



Ihre Hauszeitschrift, wieder randvoll mit Rückblicken, Informationen, und einem Blick hinter die Kulissen.

Besuchen Sie doch auch mal unsere Homepage

<http://www.am-puls.de/>

Dort haben Sie unter vielem anderen, die Möglichkeit die Zeitschrift auch online zu lesen.

Ausgabe: 4.Quartal 2015

Impressum

Wie immer gilt:

Ideen, Bilder, Beiträge und Kritik, sollten bis spätestens zum Ersten des letzten Quartalsmonat gesendet werden, um gegebenenfalls in der aktuellsten Ausgabe zu erscheinen.

Herausgeber:

amPuls Hauskrankenpflege

Helga Sahm, Michael Schneider

Am Fließchen 12

57299 Burbach

E-Mail: SahmHelga@aol.com, michaelschneider@aol.com

Redaktion und Layout:

Tatjana Hinkebecker

E-Mail: Jana@hinkebecker.de

Inhaltsangabe

Pinwand ... Seite 4

Glückwünsche ... Seite 5

Besinnliches ... Seite 6

Kochgruppe ... Seite 7

Neuigkeiten ... Seite 8-9

Sommerfest Teil I ... Seite 10

Neue Dienstkleidung Alte Post
... Seite 12

Steckbrief Ulrike Paulke
... Seite 13

Sommerfest Teil II ... Seite 14

Ausflug zur Freilichtbühne
... Seite 19

Zahl der Woche ... Seite 22

Steckbrief Sabine Daub
... Seite 23

Sommerfest Teil III
... Seite 24

Betreuungsgruppe Herbstsonne
... Seite 27

Infoseite: Pflegestufen
... Seite 35

Validation und die rosa
Kaninchen ... Seite 38

Steckbrief Arif Kressner ...
Seite 44

Termin Info Seite ... Seite 45

Freundeskreis ... Seite 46

Pinnwand

*Wir wünschen unserem Azubi **Philipp** viel Glück für seine Prüfung und drücken ihm ganz fest die Daumen.*

*Freundeskreis e. V.
Werden Sie heute noch Mitglied und unterstützen Sie die Alte Post.
Mehr dazu am Ende der Zeitung.*

**Noch Plätze
in der Herbstsonne frei!**

**Bitte informieren Sie sich
auf unserer Homepage,
oder rufen Sie uns an.**

**<http://www.altepost-burbach.de/>
Telefon: 02736 - 69 83**

**Wir bedanken uns bei allen,
die unser Sommerfest
unterstützt haben, sowohl
durch Geldspenden als durch
eifriges Kuchenbacken und
bei allen anderen Helfern!**

**Von Dayen
verabschieden wir
uns für die nächsten
Monate! Dayen, wir
werden dich sehr
vermissen!**

Herzlichen Glückwunsch



Oktober

1.10. Alte Post, 6

1.10. amPuls, 23

19.10. Michael Schneider, 57

19.10. Atila Hyzeir 44

November

08.11. Sebastian Meiswinkel, 22

15.11. Robert Schneider, 29

Dezember

06.12. Tatjana Hinkebecker, 45

23.12. Ulrike Paulke, 46

31.12 Jutta Steinseifer, 58

Auf manchen Chancen
steht allein dein Name.

Es gibt Wunder, die geschehen nur für dich.

So vieles kann in Erfüllung gehen,
wenn es Einlass findet.

Willst du empfangen -
so öffne dein Herz ganz weit...

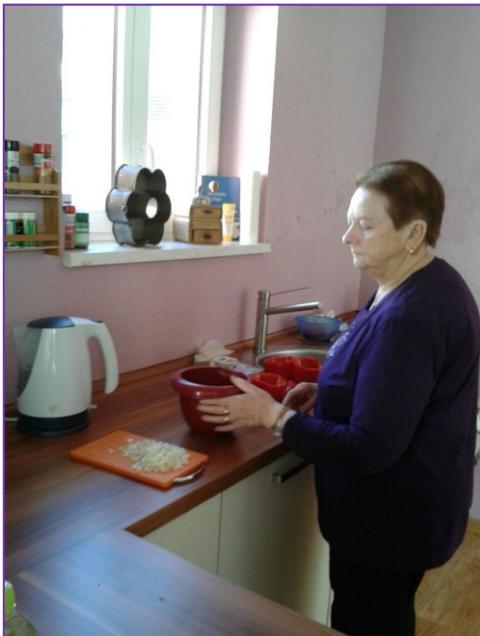
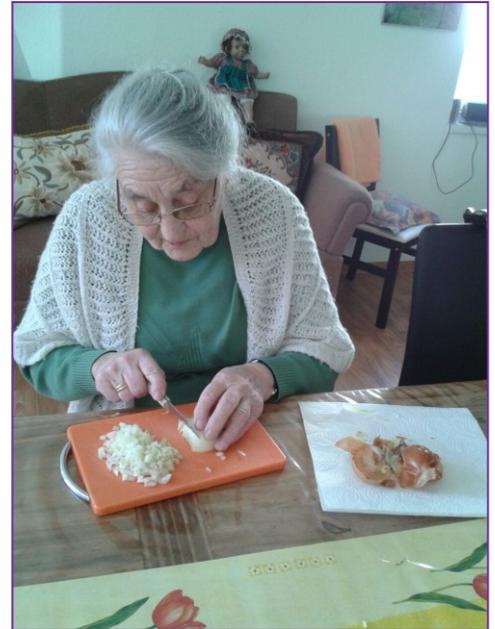
Lass die Sonne in dein Herz!



Die Kochgruppe

Unsere Kochgruppe trifft sich **jeden Donnerstag von 12 bis 17 Uhr** in der Alten Packkammer. Hier wird unter der Anleitung von Denise Schmidt gemeinsam frisch gekocht. Die Gäste werden in alle Tätigkeiten nach ihren vorhandenen Fähigkeiten mit eingebunden. Sie finden hier ausgiebige Unterstützung und können dadurch oft lieb gewordenen Gewohnheiten nachgehen. Unsere Gäste schneiden, schnippeln und brutzeln leckere Gerichte und genießen die Mahlzeiten in Gesellschaft.

Nach der Mittagsruhe wird gemeinsam gespielt und Kaffee getrunken. Unsere Gäste genießen den Tag immer sehr.



Interessierte oder deren Angehörige können sich gerne an das Büro der **Hauskrankenpflege amPuls** unter **02736/6983** wenden.



Robert hat es geschafft!

von Helga Sahn

Unser erster Azubi hat seine Ausbildung erfolgreich beendet und ein tolles Prüfungsergebnis erzielt: ein **gut** in der schriftlichen und praktischen Prüfung und ein **sehr gut** in der mündlichen! Herzlichen Glückwunsch, Robert, darauf darfst du stolz sein!



3 Jahre sind eine kurze und eine schnelle Zeit, es kommt auf den Blickwinkel an. In der Praxis arbeiten und lernen, die Schulbank drücken und büffeln, Außeneinsätze in anderen Einrichtungen leisten und schon sind 3 Jahre verflogen....

Es folgt die praktische Prüfung bei amPuls, danke an die Patienten, welche sich als „Prüflinge“ zur Verfügung gestellt haben, dann an 3 Tagen eine schriftliche und an 3 Tagen eine mündliche Prüfung.

Ab sofort ist Robert eine staatlich anerkannte examinierte Pflegefachkraft....

Herzlich
Willkommen

sagen wir unseren
neuen Azubis



Andreea

Andreea und Maximilian werden in unserem Pflegedienst die Ausbildung zur Pflegefachkraft machen.

Andreea hat bereits zum 01.09.2015 begonnen, sie absolviert den theoretischen Teil an der Pflegeschule in Herborn, Maximilian wird zum 01.10.2015 starten und seinen schulischen Teil in Siegen leisten.

Wir wünschen allen Beiden viel Freude beim Lernen und in der Praxis sowie eine erfahrungsreiche Zeit bei amPuls.



und Maximilian

Sommerfest Teil I

Planung und Vorbereitung unseres Sommerfestes

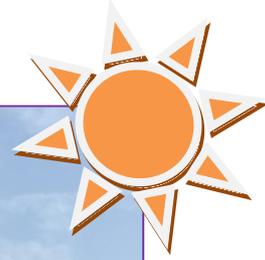
Auch in diesem Jahr wollten wir wieder mit unseren Patienten, den Bewohnern der Alten Post, Angehörigen und Freunden unser Sommerfest feiern.

Zu ersten Planungen und Besprechungen trafen wir uns im Büro und in der Eisdiele in Burbach. Bei einem leckeren Eis kramten wir in der Ideenliste und hatten einiges zu besprechen und bei aller Arbeit auch viel Spaß dabei.



Da wir im letzten Jahr vom Regen überrascht und ziemlich nass geworden waren, entschlossen wir uns, in diesem Jahr ein Zelt aufzustellen, welches im Bedarfsfall Platz genug für alle bietet. Hierzu nahmen wir Kontakt mit dem Heimatverein Wahlbach auf, die uns ein großes Superzelt geliehen haben und wir genossen den Komfort, dass dieses sowohl auf- als auch wieder abgebaut wurde.





Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Männer des Heimatvereins Wahlbach, sie sind ein tolles eingespieltes Team!



Neue Dienstkleidung für das Team der Alten Post

Nachdem im letzten Jahr das Team der Pflege mit neuer Dienstkleidung ausgerüstet wurde, war in diesem Jahr das Team der Alten Post an der Reihe. Nach langem hin und her und suchen nach der richtigen Farbe kann man jetzt hier das Ergebnis sehen:



Darüber hinaus harmonisiert die Farbe sehr gut mit den Kollegen aus dem Pflegeteam, seht selbst:



Steckbrief Ulrike Paulke



Geboren am 23.12.1969 in Siegen

Wohnort: Wahlbach

Aufgewachsen mit 2 jüngeren Schwestern in Netphen - Dreis -
Tiefenbach

Ausbildung zur examinierten Krankenschwester im
Marienkrankenhaus von 1988 - 1991

Bis 2002 im Stationsdienst gearbeitet

Seit Dezember 2003 bei amPuls

Ich bin verheiratet und habe 2 Söhne im Alter von 10 und 13 Jahren

Meine Hobbys: Wandern in Österreich und am Rothaarsteig

Walken im Buchhellertal

Lesen

Spanisch - Kurs

Sommerfest Teil II

Sommerfest am 14.August

Endlich war es soweit.... Tagelang vorher wurden die Wetter Apps durchforstet, denn trotz Zelt wollten wir natürlich am liebsten ein sonniges Fest....



Wir hatten Glück. Nachdem am Vorabend der Zeltaufbau schon stattgefunden hatte und wir Bildertafeln vorbereitet, Bänke und Tische aufgestellt und die restlichen

Bastelarbeiten für den Stand des Freundeskreises fertiggestellt hatten, ging es nun los ans Dekorationswerk. Die Tische wurden geschmückt und in der Alten Packkammer der Tisch für das Kuchenbuffet aufgebaut.



Herzlichen Dank an alle, die Kuchen gebacken haben, wir denken, jede Konditorei wäre beim Anblick der Köstlichkeiten und Leckereien blass vor Neid geworden.



Unser Musiker traf pünktlich ein und baute seine musikalischen Gerätschaften auf, während des ganzen Festes wurden wir durch ihn musikalisch wirklich toll unterhalten.

Die ersten Gäste trudelten ein, sie erhielten am Eingang ein Armband, welches eine Nummer beinhaltete, hier gab es am Ende tolle Preise zu gewinnen. Wir begrüßten unsere Gäste und verteilten Blumen an die Geburtstagskinder und



Frau H.W., die schon so viel für unseren Verein „Freundeskreis Alte Post in Burbach“ getan hat! Danke dafür!!

Bei Kaffee und Kuchen und Musik ließen wir uns es richtig gut gehen und hatten Zeit für Gespräche.



Eine unserer ehemaligen Patientinnen war extra aus Aachen zum Fest angereist, um uns zu sehen. Das hat uns alle sehr gefreut.



Viele nahmen die Gelegenheit wahr, an unserem Stand des Freundeskreises der Alten Post zu stöbern, es wurden viel eigens durch die Bewohner der Alten Post Gehäkeltes, Gebasteltes und selbst gemachte Marmelade gekauft und auch viel gespendet. **Ganz herzlichen Dank dafür!**



Natürlich durfte auch Therapiehund Sammy nicht fehlen, der mit seiner Besitzerin wieder für viel Staunen sorgte.





Am Ende des wunderschönen Nachmittags wurden die Preise verlost und es gab ein paar glückliche Gewinner.

Der Hauptpreis war diesmal ein 100 Euro Gutschein vom Mythos, dem neuen griechischen Restaurant in Wahlbach, und er ging in diesem Jahr nach Neunkirchen, zu den Angehörigen einer Patientin aus der Pflegerunde. Wir wünschen alle guten Appetit!





Wir freuen uns alle schon
jetzt auf das nächste
Fest im kommenden Jahr
😊😊😊

Ausflug zur Freilichtbühne Freudenberg mit dem Freundeskreis

Nachdem im letzten Jahr alle sehr begeistert von unsere Ausflug zurück gekommen sind, war uns direkt klar, 2015 fahren wir wieder. Also machten sich Ingrid, Günter, Kurt und Ute mit ihren Begleitern Günter T., Marie Luise, Monika und Claudia in zwei Autos, mit Decken, Kissen und gefülltem Picknickkorb bewaffnet, auf den Weg nach Freudenberg. Alle waren in großer Erwartung und es wurde auf der Hinfahrt vom letzten Jahr berichtet.



Endlich angekommen, machten wir es uns auf unseren Plätzen bequem und kurze Zeit später ging es auch schon los mit dem Stück:

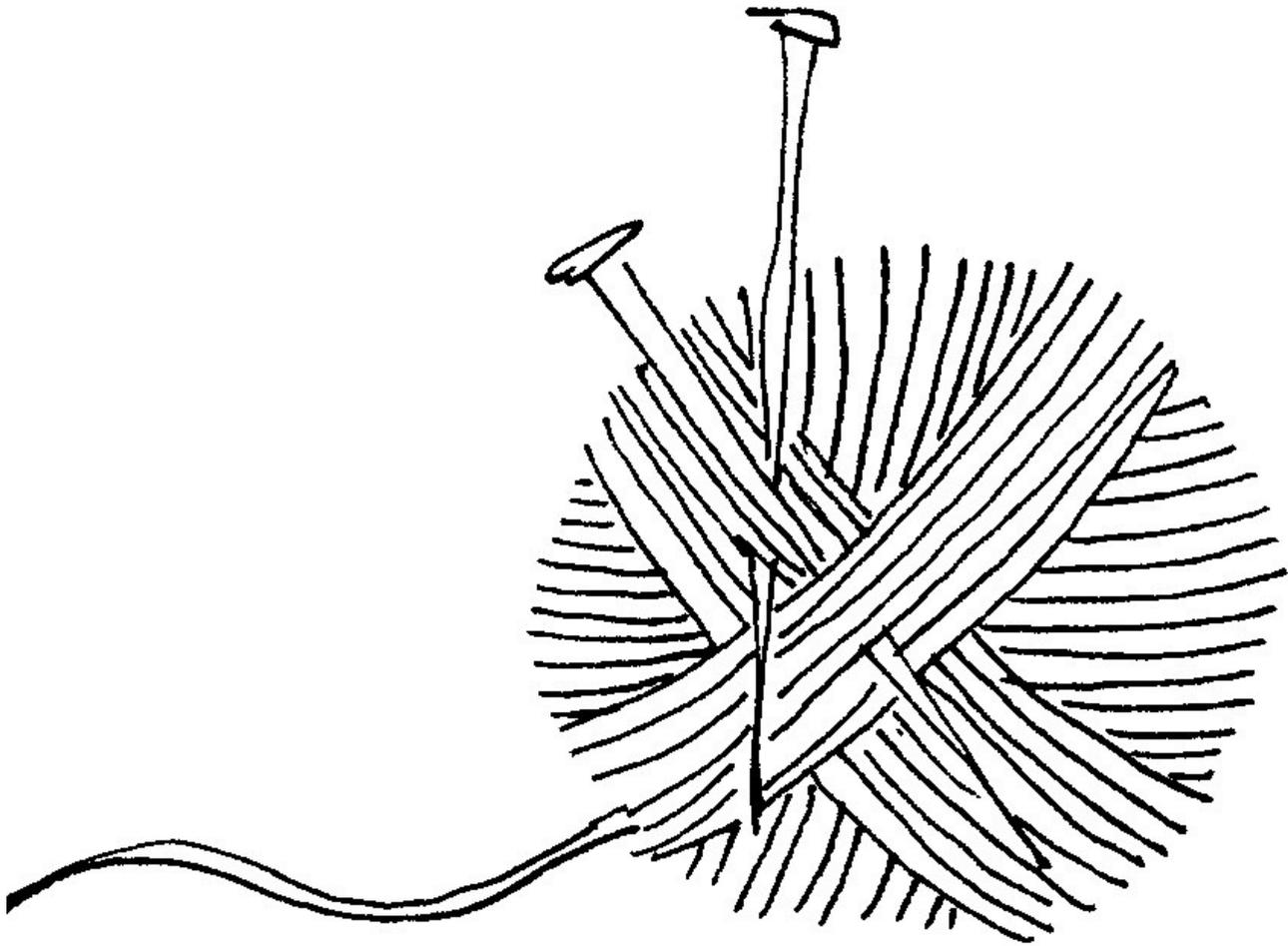
„Pension Schöller“

Wir haben gesungen, gelacht und so viel geklatscht, dass uns die Hände weh taten. Und am Ende wussten wir: die daheim Gebliebenen haben etwas verpasst und im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei. Natürlich wurde, zu Hause angekommen, direkt von den tollen Erlebnissen berichtet.





Schön war's. Bis zum nächsten Jahr.



men nächtliche Atemstillstände über mehrere Sekunden hinzu – Ärzte sprechen von „Schlafapnoe“. Da- reichern die Schleimhäute fen überdies das Gewebe und Rachenraum.

ZAHL DER WOCHE 40%

geringer ist das Risiko, an Demenz zu erkranken, wenn man regelmäßig häkelt, näht oder strickt. Grund scheint eine vorteilhafte Kombi zu sein: Durch die Entspannung sinken Puls und Blutdruck wie bei einer Meditation, gleichzeitig wird der Hippocampus, also das Erinnerungszentrum im Gehirn, aktiviert. *Quelle: Mayo Klinik Rochester

Steckbrief Sabine Daub



Mein Name ist Sabine Daub, ich wurde 1962 in Siegen geboren.

Ich bin mit zwei Geschwistern im Freien Grund aufgewachsen.

Seit 1999 lebe ich mit meinem Partner in Burbach.

Ich habe 26 Jahre in der Industrie gearbeitet und kam am

01.10.2009 als Quereinsteiger in die Alte Post. Nach einer

Fortbildung zur Betreuungskraft bin ich seit dem 1.Tag vor Ort.

Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß, wozu auch die tollen Kollegen und Kolleginnen beitragen.

In meiner Freizeit lese ich gerne Historische Romane und schaue gerne Krimis, bevorzugt die aus Schweden.

Sommerfest Teil III

Sommerfest für die MitarbeiterInnen

Auch in diesem Jahr haben wir im Anschluss an das Sommerfest unser Sommer-Mitarbeiter-Fest gefeiert. Diesmal hatten wir leckeres Fleisch vom Metzger ter Jung in Wahlbach bestellt und selber köstliche Salate zubereitet. Leider waren viele von uns vom Kuchen nachmittags schon zu satt ☺



Bei schönem Wetter haben wir unsere Sitzecken draußen genossen, haben uns die Bäume vollgeschlagen und hatten viel Spaß miteinander.





In diesem Jahr war Uwe Simon zu Gast bei unserem Treffen. Er sorgt stets dafür, dass unsere Autos fahrbereit sind. Das ist für uns im Alltag super wichtig. Und da Uwe immer schnell zur Stelle ist, wenn wir ihn dringend brauchen, haben wir ihm als Anerkennung ein kleines Geschenk für seine Hasen überreicht...



Unsere Betreuungsgruppe „Herbstsonne“

Jeden Mittwoch trifft sich unsere Betreuungsgruppe von 14 bis 17 Uhr in der Alten Packkammer hinter der Alten Post in Burbach. Unter der Leitung von Jutta Steinseifer und Adriana Henrichs werden die Besucher der Gruppe ganz aktiv gefördert. Jeder Mittwoch steht unter einem besonderen Thema und wir danken ganz besonders Jutta für ihre unerschöpflichen Ideen, die tollen Dekorationen und die liebevollen Anregungen zum Gedächtnistraining und für die Gemeinschaft, den Spaß und die Freude, welchen die Teilnehmer der Gruppe jede Woche aufs Neue erleben dürfen.



Lassen Sie sich durch die folgenden Bilder beeindrucken und in die jeweiligen Themen entführen...

Thema Clown



Thema Picknick



Thema Hochzeit



Thema Wein



Thema Eis



Thema Äpfel und Pflaumen





Zu den Themen gibt es immer passende Gedächtnisübungen, beispielsweise zum Thema Picknick eine Wanderung in den Wald (Bewegungsgeschichte), dazu wurden die Inhalte der Picknickdosen probiert und „erschmeckt“, zum Thema Hochzeit wurde die Dekoration besprochen; erstaunlich, dass jedes Detail von den Teilnehmern bewusst wahrgenommen und als unverzichtbar eingestuft wurde und es wurde viel geschmunzelt über die vorgetragenen Hochzeits- und Ehesprüche. Beim Thema Pflaumen und Apfelernte wurde das Marmeladenkochen besprochen, Jutta hatte leere Gläser gefüllt mit Dingen wie Reis, Kronkorken, Schrauben, Bohnen etc. Dadurch wurden verschiedene Töne heraus gehört und bei Musik die Gläser im Takt geschüttelt.

Wenn Sie Fragen haben oder Ihre Angehörigen gerne einmal unsere Gruppe besuchen möchten, wenden Sie sich an die **Hauskrankenpflege amPuls unter 02736 - 6983.**

Neue Pflegestufen - demnächst 5 Pflegegrade!

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff soll sich nicht mehr nach dem minutlichen Pflegeaufwand orientieren. Maßstab soll in Zukunft der Grad der Selbständigkeit sein. Dieser soll durch sechs festgelegte Kriterien, denen jeweils ein fester Punktwert zugeordnet ist, bestimmt werden. Im neuen Begutachtungsassessment (NBA) werden nach Schwere der Beeinträchtigung in den Bereichen der Selbständigkeit Punkte vergeben. Mit ihnen wird dann anhand einer Skala von 0 bis 100 der Pflegegrad ermittelt. Anhand dieser Punkte erfolgt die Einteilung der Pflegebedürftigen in eine der fünf Pflegegrade. Das neue Pflegegrad-System wird in einer der Probephasen seit 2014 durchgeführt und evaluiert. Durch die Umstellung soll niemand schlechter gestellt werden als vorher. Die Pflegebedürftigen, die bereits eine Pflegestufe haben, werden automatisch und ohne Antrag in einen neuen Pflegegrad eingestuft:

- Pflegestufe 0 = Pflegegrad 1
- Pflegestufe 1 = Pflegegrad 2
- Pflegestufe 1 + Eingeschränkte Alltagskompetenz = Pflegegrad 3
- Pflegestufe 2 = Pflegegrad 3
- Pflegestufe 2 + Eingeschränkte Alltagskompetenz = Pflegegrad 4
- Pflegestufe 3 = Pflegegrad 4
- Pflegestufe 3 + Eingeschränkte Alltagskompetenz = Pflegegrad 5
- Härtefall = Pflegegrad 5

Neue Begutachtungsassessment (NBA) der Pflegegrade

Entscheidend für die Einstufung in einen Pflegegrad wird nicht mehr der zeitliche Aufwand sein, sondern der gesamtheitliche Eindruck des Pflegebedürftigen sein. In der Testphase, die seit dem 08. April 2014 läuft, wird dieses neue Verfahren erprobt. Im Begutachtungsassessment (NBA) werden sechs Bereiche überprüft:

- **Hilfen bei Alltagsverrichtungen:** Ähnlich wie bei der Pflegestufe werden hier der Zeitaufwand für Pflege und Unterstützung erfasst

- **Psychosoziale Unterstützung:** Dieser Bereich ist im Vergleich zu den Pflegestufen neu und erfasst den Hilfsbedarf z.B. bei Verwirrtheit, Depressionen, Strukturierung des Tages
- **Nächtlicher Hilfebedarf:** Ebenfalls ein Kriterium, was schon bei den Pflegestufen zählte
- **Präsenz am Tag:** Hier wird überprüft, ob die Personen noch Gefahren erkennen und für bestimmte Zeiten alleine gelassen werden können
- **Unterstützung beim Umgang mit krankheitsbedingten Anforderungen:** z.B. Medikamentengabe, Wundversorgung, Blutzucker-Messung...
- **Organisation der Hilfen:** Wer kann Hilfe leisten? Reicht die Pflege durch Angehörige oder ist professionelle Hilfe notwendig?

Die folgende Tabelle beschreibt charakteristische Merkmale in den Pflegegraden, wobei innerhalb der Pflegegrade noch einmal in Personen mit und ohne eingeschränkte Alltagskompetenz unterschieden wird. Zu beachten ist bei diesen Angaben, dass nicht jede Besonderheit des Einzelfalls in dieser Tabelle dargestellt ist und die Zeitangaben grobe Schätzungen sind. Diese Tabelle ist keine Vorgabe, sondern das Ergebnis erster Untersuchungen aus dem BGM-Abschlussbericht zur Ausgestaltung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

Pflegegrad	Grundpflege in Minuten (SGB XI)	Psychosoziale Unterstützung**	Nächtliche Hilfen	Präsenz Tagsüber***
1	27 - 60	gelegentlich	nein	nein
2	30 - 127	gelegentlich	0 - 1 x	nein
2 mit EA*	8 - 58	mehrfach bis häufig	nein	stundenweise
3	131 - 278	mehrfach	0 - 2 x	stundenweise

3 mit EA*	8 - 74	6x bis ständig	0 - 2 x	überwiegend
4	184 - 300	mehrfach	2 - 3 x	überwiegend
4 mit EA*	128 - 250	häufig bis ständig	1 - 6 x	rund um die Uhr
5 mit EA*	245 - 279	ständig	3x	rund um die Uhr

* EA= Eingeschränkte Alltagskompetenz

** gelegentlich = bis 1x tägl., mehrfach = 2 - 6x tägl., häufig = 7 - 12x tägl., ständig > 12x tägl.

*** stundenweise = < 6 Stunden, überwiegend = 6 - 12 Stunden,

Quelle: Analysen für die Entwicklung von Empfehlungen zur leistungsrechtlichen Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, Abschlussbericht BMG

Quelle: wohnen-im-alter.de

Michael Schneider und Helga Sahn werden noch in diesem Jahr zu diesem aktuellen Thema mehrere Weiterbildungen besuchen und in der nächsten Ausgabe berichten.

Validation und die rosa Kaninchen

Eine kleine Geschichte aus dem Alltag, die mir gezeigt hat, dass nicht alles so einfach ist, wie es sich im ersten Moment darstellt.

Ort: Rehaklinik neurologische Station.

Akteure: ältere Patientin, Krankenschwester und ein rosa Kaninchen

Erlebnis: Eine lustige und ernste Erfahrung, in der die Rollen unvermittelt vertauscht wurden. Am Schluss war das rosa Kaninchen nämlich ganz allein mein Problem.

Bevor ich jedoch meine „**Rosa-Kaninchen-Geschichte**“ erzähle, möchte ich ganz kurz zusammenfassen, was Validation ist – zumindest ein paar Aspekte davon. Einige Grundlagen der Validation (nach Naomi Feil) lauten im **Pflegewiki** wie folgt:

1. der demente Mensch wird so akzeptiert wie er ist
2. der Rückzug in die Vergangenheit wird respektiert
3. seine Verhaltensweisen werden nicht verkindlicht und es wird nicht an ihm herumerzogen
4. er wird nicht korrigiert („Ihre Mutter ist doch schon tot“)
5. er wird nicht abgelenkt („Nun gehen wir erst einmal einen Kaffee trinken.“)
6. seine Gefühle werden nicht heruntergespielt („Wer wird denn bei solch einem Wetter traurig sein“)
7. er wird nicht getadelt („Das ist aber gar nicht schön, dass sie so böse sind.“)

8. es wird nicht nachgebohrt („Jetzt denken sie doch mal nach – wie war das genau“)
9. man muss sich auf den dementen Menschen einstellen und eigene Gefühle zurückstellen
10. wichtig ist ein aufrichtiger, intimer Blickkontakt!
11. es wird in einer deutlichen, tiefen und liebevollen Stimme gesprochen.
12. es kann Körperkontakt hergestellt werden (Berührungen wecken Erinnerungen, außerdem werden sie als angenehm empfunden)->in dem 1.Stadium was mangelhafte/unglückliche Orientierung genannt wird, lehnen die Personen jegliche Intimität und Körperkontakt ab
13. die Kernaussage eines Gespräches wird wiederholt und die gleichen Schlüsselwörter benutzt
14. Fragen zur Vergangenheit und dem hier und jetzt werden gestellt
15. es wird dem dementen Menschen Zeit gegeben, um sich auszudrücken, was in ihm vorgeht
16. beim SPIEGELN wird auf die Körpersprache des alten Menschen geachtet, dies sollte jedoch nicht mit dem sogenannten „nachäffen“ verwechselt werden
17. es wird dieselbe Körperhaltung oder Körperspannung angenommen
18. seine Bewegungen werden nicht nachgeäfft, der Gespiegelte fühlt sich sonst verspottet
19. respektvolles Spiegeln bedeutet: Den Anderen ernst nehmen, verstehen und bestätigen

Soweit – so gut. Nun meine Geschichte dazu.

Mit einem freundlichen „*Guten Morgen Frau ...*“ betrat ich das Patientenzimmer. Die ältere Dame darin begrüßte mich ziemlich aufgeregt. „*Wer kümmert sich eigentlich um die rosa Kaninchen?*“ kam die vorwurfsvolle Frage statt der erwarteten Erwiderung meines Morgengrußes. Gestikulierend und sichtlich besorgt deutete sie auf den Balkon und wiederholte, dass sie unbedingt wissen müsse, wer „*um Himmels Willen*“ die rosa Kaninchen dort draußen eigentlich füttern würde. „*Man kann die armen Tiere da draußen doch nicht einfach verhungern lassen!*“ meinte sie entrüstet. Sie war wirklich verzweifelt und man sah ihr an, dass sie an nichts anderes mehr denken konnte, als an diese armen, hungrigen, rosa Kaninchen.

1-3. Akzeptanz und Respekt. Ich akzeptierte sie also, so wie sie gerade war: aufgebracht, besorgt, fast zornig, ungeduldig, ... was auch immer in der Vergangenheit zu einer Vorliebe für rosa Kaninchen beitrug und ohne das Ganze kindlich und mit Gezerre zu beantworten. Das war im Grunde noch ganz leicht.

4. Kein Widerspruch und keine Korrektur. Auch nicht bei rosa Kaninchen auf dem Balkon mit ihren Problemen.

5. Keine Ablenkung / Auslenkung. Die Morgenpflege als Ablenkung – das wäre sehr gut gewesen, aber leider in dieser Aufregung um die rosa Kaninchen gar nicht möglich und vorerst verschoben, bis das Kaninchenproblem behoben wäre.

6. Keine Beschwichtigungsversuche. Hungrige Kaninchen und all die Gefühle von Sorge und Angst um sie ... versuchte ich ernst

zu nehmen und nichts zu sagen, was die alte Dame nur noch mehr aufregen würde, wenn sie sich nicht verstanden fühlen sollte.

7. Kein Tadel. Löbliche, selbstlose Sorge um rosa Kaninchen sind schließlich kein Grund zu so etwas.

8. Kein Nachbohren. Ich wollte auch gar nicht wissen, woher die Kaninchen kamen und wie viele es waren oder ob die Dame sicher war, dass sie diese Kaninchen sah.

9. Professionelle Empathie. Ich versuchte also auf diese nette, um rosa Kaninchen besorgte Dame einzugehen und stellte mein unweigerliches Bedürfnis nach einem Lachen ... wirklich sehr höflich und auch professionell zurück. Die eigenen Gefühle sind hier schließlich erst mal nicht so wichtig.

10. Blickkontakt. Unwillkürlich hatte ich natürlich nach draußen gesehen und auf dem Balkon nach etwas Rosa-farbenem gesucht, was vielleicht wie ein Kaninchen aussehen könnte – aber nun suchte ich selbstverständlich wieder den Blickkontakt zur Patientin, um mit ihr in Beziehung zu treten.

11. Verbale Kommunikation. Der nächste Punkt an diesem himmelblauen Morgen mit rosa Kaninchen wurde aber dann schon etwas schwieriger. Deutlich sprach ich schon, aber eine tiefe Stimme war wegen des unterdrückten Lachens nur schwer umsetzbar. Dennoch versuchte ich wirklich sehr verständnis- und liebevoll zu sein.

12. Berührung. Bewusst vermied ich es, sie zu berühren, weil ich wusste, dass sie das nicht mochte.

13/14. Ich repetierte und evaluierte: Möglichst neutral (Den Grund der Aufregung formulierte ich bewusst nicht als Fragen sondern in Aussagesätzen und mit wenigen Worten fasste ich zusammen: *„Die rosa Kaninchen auf dem Balkon – Man muss sich um sie kümmern. Man muss sie füttern. Kaninchen haben ja auch Hunger. ...“*

15. Zeit geben. Die ältere Dame war für einen Moment damit beschäftigt, den Balkon zu beobachten und ich wartete – obwohl ich wusste, dass es dringend Zeit war, ins Bad zu gehen, denn schließlich warteten die anderen Patienten auch und alle mussten bis zu Beginn der Therapien fertig sein. ...

16/17/18/19. Spiegeln/Körperhaltung/-spannung/Respekt. Das war nicht so schwer, denn ich war selbst angespannt, besorgt und wie sie deutete ich zum Balkon.

Da stand ich also und wollte mich um die „rosa-Kaninchen-Problematik“ kümmern und möglichst professionell auf die Gefühle einer Patientin eingehen, die offensichtlich in einer mir unzugänglichen, sehr emotionalen Weltwahrnehmung steckte.

Dabei passierte es dann.

Ich wollte das Ganze irgendwie so bald wie möglich lösen und meinte nach einer kleinen Weile, in der die Dame unentwegt aus dem Balkonfenster starrte – **dass sich der Hausmeister hier um die rosa Kaninchen fabelhaft kümmern würde.**

Sie schreckte auf und sah mich plötzlich strafend an. *„Aber*

Schwester! Was reden sie denn da für Unsinn? Rosa Kaninchen? Das gibt es doch gar nicht!“

Kopfschüttelnd stand sie auf und ging ins Bad.



Geschichte mit freundlicher Abdruckgenehmigung übernommen von:

WWW.PALLIATIVE-PRAXIS-SCHULUNG.DE

Qualifizierte Fort- und Weiterbildungsangebote für den Hospiz- und Palliativbereich / Schw. Doreén Knopf

Autorin: © Michaela Voss

Steckbrief

Name: Arif Kressner

Alter: glückliche 49

Familienstand: verheiratet



Beruf: Pflegeassistent

Zur Zeit arbeite ich in der Alten Post.

Durch meinen Bekanntenkreis kam ich zur Pflege und muss sagen, ich bereue keinen Tag, auch diesen Weg eingeschlagen zu haben.

Hobbys: Fahrrad fahren, Wandern, Boxen

15

Lebendiger Adventskalender

Auch dieses Jahr ist die Alte Post wieder mit von der Partie.

Am 15.12. um 17:30 Uhr

öffnen wir unsere Tür für jeden, der eine Weile mit
uns Zeit verbringen möchte.

Stand des Freundeskreises der Alten Post

In diesem Jahr hatten wir erstmals einen tollen Stand des Freundeskreises der Alten Post bei unserem Sommerfest.

Denise hatte mit den Bewohnern der Alten Post wirklich tolle Dinge gebastelt, Dekorationsblumen in mehreren Größen, Windräder, es wurden Glückskekse gebacken und liebevoll verpackt, herrlich duftende Seife selbst hergestellt und viele Freunde des Vereins hatten leckere Marmelade gekocht. Die Gläser wurden mit hübschen Stoffen geschmückt, Tatjana hatte manche Deckel überhäkelt, Topflappen wurden in erster Linie von unserer Bewohnerin Christa gehäkelt und Philipp hatte für die kleinen Marmeladengläser wirklich schöne Holzuntersetzer gesägt.....

Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen, die uns so tatkräftig unterstützt haben, wir hatten Dank der vielen helfenden Hände einen tollen Stand. Der Erlös kommt den Bewohnern der Alten Post zugute und soll in den Zaun fließen, den wir am letzten Stückchen Parkplatz der Alten Post benötigen.



Bitte umblättern + Freund werden



Spendenkonto 

Freundeskreis Alte Post Burbach e.V.

Sparkasse Burbach-Neunkirchen

Konto: 24232

BkIz: 46051240

Verein Freundeskreis Alte Post e.V. Burbach Aufnahmeantrag

Anrede*: _____

Vorname*: _____ Name*: _____

Straße*: _____ Haus Nr.*: _____

PLZ*: _____ Ort*: _____

Kontakt

Telefon*: _____/_____

Fax: _____/_____

Handy: _____/_____

E-Mail: _____

Daten

Geburtsdatum*: ____ . ____ . ____ (tt.mm.jjjj.)

Eintritt ab*: ____ . ____ . ____ (tt.mm.jjjj.)

Zahlungen

Gewünschte Zahlungsart*: Lastschrift: __ Überweisung: __ Jährlich: __

Datum/Unterschrift*: _____

Der Beitrag beträgt Jährlich 12 Euro.

Einzugsermächtigung nur bei Lastschrift!!!

Hiermit gebe ich mein Einverständnis das der Mitgliedsbeitrag (12 Euro) von meinem Konto abgebucht werden darf.

Bank*: _____

BLZ*: _____ Kto. Nr.*: _____

Datum/Unterschrift*: _____